

Amt für Stadtentwicklung
Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat
Neue Straße 31
72336 Balingen
Tel.: 07433 170-288
nadine.wissmann@balingen.de



Sitzung des Gestaltungsbeirates der Stadt Balingen am Freitag, 28.3.2025 um 13:30 Uhr

Ergebnisprotokoll (öffentlich)

Beginn: 13:30 Uhr
Ort: Stadthalle, Charlottenstraße 27, 72336 Balingen, Konferenztrakt im EG
Ende: 14:30 Uhr

Zusammensetzung des Gestaltungsbeirates

Prof. Dr.-Ing. Philipp Dechow, eingetragener Architekt, Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) MSc Arch. Bärbel Hoffmann, Freie Architektin BDA, Stuttgart
Dipl.-Ing. Irene Sperl-Schreiber, Freie Architektin, Stadtplanerin SRL, Landschaftsarchitektin, Stuttgart (entschuldigt)
Dipl. Ing. Stephan Weber, Freier Architekt BDA, Heidelberg

Fraktionen:

Wolfgang Rehfuß (CDU)
Angela Godawa (SPD)
Dr. Dietmar Foth (FDP)
Markus Wochner (Freie Wähler)
Peter Seifert (Bündnis 90/Die Grünen)
Menso Hobbing (AfD)

Verwaltung:

Ermilio Verrengia (Bürgermeister) - bis 14:00 Uhr
Michael Wagner (Baudezernent)
Annette Stiehle (Amt für Stadtentwicklung - Amtsleitung)
Nadine Wißmann (Amt für Stadtentwicklung)

Öffentliche Sitzung

Begrüßung

Herr Bürgermeister Ermilio Verrengia eröffnet die Sitzung des Gestaltungsbeirates der Stadt Balingen und begrüßt die Anwesenden.

13:30 Uhr TOP 1 - öffentliche Beratung

Realschule Balingen

Sanierung Brandschutz, Tragwerk und Gebäudehülle

Bauherr: Große Kreisstadt Balingen
Färberstraße 2, 72336 Balingen

Planung: wäschle architekten
Karlstraße 19, 72336 Balingen

Grundstück: Teckstraße 20, Balingen

Anwesend: Herr Wäschle, wäschle architekten, Balingen
Herr Theurer, Amtsleitung Hochbau und Gebäudewirtschaft
Herr Kallmann, Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft

Einführung

Baudezernent Michael Wagner führt kurz in das Vorhaben ein (siehe hierzu auch Tagesordnung mit Sachverhalt) und übergibt an den planenden Architekten.

Vorstellen der Planung

Die Realschule Balingen ist Teil des in den 1960er und frühen 1970er Jahren errichteten Schulzentrums Längenfeld und wurde in den Jahren 1971-1973 nach den Plänen des Balinger Architekten Ottmar Besenfelder erbaut. Herr Wäschle erläutert die Baumaßnahme anhand einer Präsentation. Durch die markante Gestaltung hat das Schulgebäude, welches aus drei Bauteilen besteht, einen skulpturalen Charakter. Eine Gestaltungsidee des Bestandes ist das „schwebende“ Anordnen der beiden Obergeschosse über einem Sockelgeschoss. Die außenliegenden Fluchttreppen wurden in jüngerer Zeit ergänzt. Der markante Schornstein ist obsolet und wird abgebrochen. Die Fassade besteht aus Ortbeton und Stahlbetonfertigteilen in unterschiedlichem Alterungsgrad. Aus thermischen Gesichtspunkten ist die bestehende Konstruktion nicht mehr tragbar. Vor den Fensterbändern ist der aussenliegende Sonnenschutz als gestalterisches Element in einer ungünstigen Höhe montiert, so dass die Räume nicht adäquat geschützt sind.

Es wurden unterschiedliche Fassadensysteme geprüft. Der Planer entschied sich für hinterlüftete Faserzementplatten in unterschiedlichen Plattenformaten in den Obergeschossen. Faserzementplatten sind laut Planer ein natürlicher Baustoff, dauerhaft und verursachen wenig bis keine Instandhaltungskosten. Der Sockel soll in einem Wärmedämmverbundsystem mit mineralischem Aufbau ausgeführt werden.

WDVS eigne sich besser für die vielen komplexen Anschlüsse im Sockelbereich und sei gut reparaturfähig. Als Textur schlägt der Planer einen horizontalen Besenstrich vor. Herr Wäschle reicht Muster der Faserzementplatte sowie der Fenteroberflächen durch.

Das bestehende Gebäude hat nach Einschätzung der Planer eine sehr kühle Ausstrahlung, welches in der Bevölkerung auf wenig Gegenliebe stößt. Für die Sanierung soll eine wärmere Farbskala verwendet werden. Es soll eine aufgelockerte und frische Fernwirkung entstehen. Das Gebäude soll eine größere Akzeptanz erfahren und zu einem schöneren Ort werden.

Rückfragen und Diskussion

Das Gremium fragt, ob die Freianlagen, die Treppen, Zugänge und Bodenbeläge ebenfalls überarbeitet werden sollen. Laut Planer sollen im letzten Bauabschnitten die Beläge im Schulhof und an den Zugängen getauscht werden. Die weiteren Freianlagen werden nicht überplant. Hierfür wären weitere finanzielle Mittel erforderlich.

Der Sockel soll ein WDVS erhalten. Wie ist die Oberfläche der bestehenden Betonstützen im Sockel geplant? Herr Wäschle schlägt vor, die Betonoberfläche beizubehalten.

Das Gremium fragt, wie Lüftung und Sonnenschutz umgesetzt werden sollen. Es ist eine dezentrale Be- und Entlüftung aller Räume geplant. Der Sonnenschutz wird in die vorgehängte Fassade integriert. Im Parkzustand ist kein Sonnenschutz sichtbar. Im geschlossenen Zustand soll eine ruhige Ansicht entstehen.

Es wird um Erläuterung gebeten, inwiefern Faserzement ein natürlicher und nachhaltiger Baustoff ist. Der Planer erläutert, dass die Platten nur aus Zement, Cellulose und Sand bestehen. Der Baustoff ist zum Recycling vollständig in seine Bestandteile zerlegbar. Die Fassade ist zudem metallfrei bis auf die Befestigungsnieten. In der Dauerhaftigkeit ist Faserzement einer Holzfassade überlegen.

Empfehlung

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie man mit der starken Struktur des Bestandes umgehen kann: Entweder wird die klare Struktur beibehalten und gestärkt, oder es wird „ein neues Kleid angezogen“. Der gewählte Ansatz, dem Gebäude ein neues, anderes Gesicht zu verleihen, kann nachvollzogen werden. Aufgrund der gebotenen energetischen Sanierung gehen Details der bestehenden Gestaltung zwangsläufig verloren. Bestehende relevante Strukturen können aber in dem neuen Entwurf übernommen werden.

- Es wird empfohlen, mehr Ruhe in die neue Fassade zu bringen. Das unruhige Fugenbild der Platten sollte überdacht werden. Der Sockel sollte homogen und richtungslos ohne Besenstrich ausgeführt werden.
- Es wird empfohlen, bestehende relevante Strukturen (Rhythmisierung der Fensterbänder durch Schotten, Fensterbänder bis in die Ecken) aufzunehmen und die Details noch sensibler auszuarbeiten.
- Es wird empfohlen, die geschlossenen Giebelseiten, welche im Bestand großflächig und ruhig sind, anders zu behandeln, als die kleinteiligen geöffneten Fassaden, z.B. durch größere Formate oder auch Fassadenbegrünung.

- Es wird empfohlen, eine Bemusterung vor Ort mit der Verwaltung und ggfls. dem Gestaltungsbeirat durchzuführen.

14:30 Uhr Beenden der Sitzung

Herr Baudezernent Michael Wagner schließt den einzigen Tagesordnungspunkt und beendet die Sitzung. Er dankt allen Beteiligten für den konstruktiven Dialog. Es erfolgt keine Wiedervorlage. Die Verschriftlichung der Empfehlungen des Gestaltungsbeirats werden allen Sitzungsteilnehmern im Nachgang zugesandt. Sie werden als Teil dieses Sitzungsprotokolls veröffentlicht.

Die nächste Sitzung findet statt am Freitag, 16. Mai 2025. Die Tagesordnung wird zeitnah festgelegt und bekannt gemacht.

Die Tagesordnung wird eine Woche vor dem Sitzungstermin auf der Internetseite <https://www.balingen.de/bauen-und-wohnen/stadtentwicklung/gestaltungsbeirat> veröffentlicht und an die Mitglieder des Gestaltungsbeirates versandt.

Balingen, den 16.4.2025



Nadine Wißmann

Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat

Anlagen:

Tagesordnung mit Sachverhalt

Präsentation des Architekten

Präsentation Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat